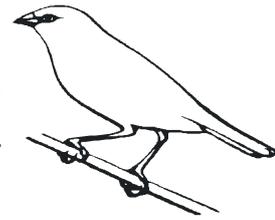


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel

---



# PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

## Teil XIII

**Lauchpapageiamadine** [*Erythrura prasina*] Lauchgrüne Papageiamadine  
**Rotkopf-Papageiamadine** [*Erythrura psittacea*] Rotköpfige Papageiamadine

Bei der Namensgebung steht der neue deutsche Name, gemäß "Handbook of the Birds of the World" (HBW), sofern vergeben, an vorderer Stelle!

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	23.09.2006, Lüdinghausen
	Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine	Diskussionsleitung Günter Hochmal

## A) Lauchpapageiamadine [*Erythrura prasina*]

- Die Erstbeschreibung von A.SPARRMAN wurde 1788 veröffentlicht.
- Ersteinfuhr ist nicht mehr zu ermitteln, jedoch war sie schon 1877 bekannt und wurde seither recht regelmäßig importiert, was erst in letzter Zeit fast völlig nachgelassen hat.
- Erstzuchterwähnung datiert auf 1880.
- Bildet nur zwei Unterarten, *E.p.prasina* und *E.p.coelica*, deren ungefähre Verbreitung siehe Verbreitungskarte.
- Wurde zwar recht regelmäßig und auch in größeren Stückzahlen importiert, hatte aber nicht den Haltungsgrad erreicht wie viele andere Papageiamadinen, trotz ihrer sehr ansprechenden Färbung.
- Ist heute sicherlich, wegen der Importprobleme und dem leider nicht gesicherten Bestand in Züchterhand, ein sehr gesuchter Prachtfink.

**Beschreibung** siehe Fotos und Literatur. Im männlichen Vogel eine farblich sehr ansprechende Art, die als rotbäuchige und seltener als gelbbäuchige Variante auftritt. Die Weibchen sind wesentlich schlichter gefärbt und lassen sich dadurch gut von den Männchen unterscheiden. Mit ihren verlängerten Schwanzfedern erreicht sie eine Gesamtlänge von ca. 14-15 cm.

**Lebensweise:** Liebt reife Reisfelder als Hauptnahrungsquelle wo immer erreichbar und macht sich dadurch bei der Landbevölkerung sehr unbeliebt. Sonst in den vegetationsreichen Bereichen der Waldränder, Bambusgehölze, Ufernähe und Wegrändern in kleineren oder größeren Gruppen, meist nur sporadisch, anzutreffen. Wo sie sich außer Reis von verschiedenen Grassämereien (Gramineen) und ähnlichem ernähren.

### Erfahrungen bei der Haltung:

#### *Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur*

- Es sind im Wesentlichen 3 Kriterien die die erfolgreiche Haltung von LPA entscheidend beeinflussen: **EINGEWÖHNUNG-PAARBILDUNG-BRUTPFLEGE**.
- Kommt aus Zonen wo im Wesentlichen gleich bleibend hohe Temperaturen sowie höhere Luftfeuchtwerte vorherrschen und tiefere Temperaturen eher selten sind (siehe Brutpflege) und infolgedessen mit entsprechender Wärme eingewöhnt sind.
- Nur nach ausgiebiger Eingewöhnungszeit mit Wärmegraden von 25°C – 28°C oder etwas mehr kann die Temperatur schrittweise abgesenkt werden aber nicht unter 20°C, eben besser darüber, die Vögel zeigen sich bei Temperaturen von 25°C und plus wesentlich agiler.
- Ein weiteres Augenmerk sollte auf entsprechende Luftfeuchtigkeit gelegt werden. Die Feuchte sollte 70% betragen, jedoch ist dabei auf eventuell aufkommende Schimmelpilzbildung zu achten!
- Als sehr heikel angesehen werden kann die **Eingewöhnung** der Importe in Bezug auf die Ernährungsumstellung, da anfänglich meist nur trockener Paddyreis im Import verfüttert wurde. Nun muss die Umstellung sehr vorsichtig und wohldosiert aber konsequent erfolgen. Die empfohlenen Saaten sind: Geschälter Hafer, Glanz (auch gekeimt), gekeimter Paddyreis oder zumindest gequollen, Silberhirse gekeimt, gekeimter Naturreis, Weizen und Kolbenhirse trocken und/oder gekeimt. Die angebotenen Portionen müssen von Tag zu Tag so dosiert werden, dass die Vögel sich nicht nur allein an dem Paddyreis sattmachen können, sondern nach und nach andere Saaten aufnehmen müssen. Die Abgewöhnung vom trockenen Paddyreis ist das Ziel. Vorsicht ist geboten mit anfänglichem Anbieten von Grünfutter, dies sollte vorerst weggelassen werden.
- Wichtig ist auch die Verabreichung von Vitaminen, besonders Vitamin B & D zusätzlich zu verabreichen. Auch wird empfohlen Mineralwasser ohne Kohlensäure während der Eingewöhnung anzubieten.
- Durch Kontrolle der Kotproben sollte die Eingewöhnung überwacht werden.
- Als Unterbringung eignet sich vorzugsweise eine Innenvoliere, die mit entsprechender Einrichtung (Kiefernzweige/Schilf/Bambus/belaubte Zweige/Ginster) Sichtschutz und vor allem genügend freien Flugraum bietet.
- Verfettung! Bereits am Anfang ist auf entsprechende Ernährung zu achten um ein Fettwerden und träges lustloses Verhalten zu vermeiden.
- Wegen des starken Krallenwachstums ist auf Abnutzung oder entsprechendes Zurückschneiden der Krallen zu achten. In der Volierenausstattung leisten dabei raue rindige Äste, Schilfhalme u.ä. gute Dienste. Wachstumskontrolle der Krallen ist dennoch durchzuführen; verletzte Vögel durch hängen bleiben mit zu langen Krallen im Astwerk kann sonst die Folge sein.
- Wenig für Käfighaltung geeignet (Fettleibigkeit = Leberschäden), auch wenn Berichte über geglückte Käfighaltung gegeben sind.

#### *Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung*

<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	23.09.2006, Lüdinghausen
	<b>Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine</b>	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Ein sehr friedlicher und sonst problemloser Prachtfink in der Haltung mit artgleichen oder mit anderen Prachtfinken. Hin und wieder auftretende Streitigkeiten sind unbedeutend. Diese Papageiamadine lebt auch in ihrer Heimat als Schwarmvogel und sollte deshalb in unserer Obhut ebenso gehalten werden.
- Altvögel sitzen nicht beieinander (kein Kontaktsitzen) und kraulen sich auch nicht gegenseitig, lediglich gerade ausgeflogenen Jungvögel schließen sich in den ersten Tagen zusammen. Sonst sitzt man in Distanz von ca. 3-5 cm voneinander. Abends werden die gleichen Schlafplätze aufgesucht und auch verteidigt.
- Ein entscheidender Faktor ist die **Paarbildung**. Um zum Bruterfolg zu kommen ist ein harmonisierendes Paar unbedingte Voraussetzung. Dies ist im Wesentlichen zu erreichen wenn beide Partner etwa zur gleichen Zeit (meist 2 x im Jahr) ihre Mauser absolvieren. Deshalb ist es auch ratsam mehrere Partner zur Verfügung zu haben damit sich durch die Auswahl geeignete Paare auf natürliche Weise bilden können. Ob die Vögel einmal oder zweimal im Jahr mausern scheint umstritten zu sein, es wurden unterschiedliche Erfahrungen gemacht und diskutiert.
- LPA haben einen sehr geradlinigen und reißenden Flug. Dies sollte bei der Unterbringung beachtet werden und keine Scheiben o.ä. in der Flugbahn sein, wo sich die Vögel sonst durch Anprall verletzen könnten.
- Lauchpapageiamadinen sind keine Nestschläfer. Auch die ausgeflogenen Jungvögel kehren danach nicht mehr ins Nest zurück.
- Sie baden sehr gern und ausgiebig und sollten deshalb stets frisches sauberes Badewasser zur Verfügung haben.
- Sonnenbaden konnte direkt nicht beobachtet werden, sollte aber wahrscheinlich sein da festgestellt wurde dass die wärmebedürftigen Vögel sogar in geheizten Innenvoliere sich unter die zusätzliche Wärmelampe setzten.
- Die Paarbindung scheint nicht besonders stark ausgeprägt zu sein und ein Wechsel des Partners kann schon durchaus eintreten.
- Die Haltung im Schwarm auch mit anderen Prachtfinken ist anzuraten um sie zu animieren andere Futtersorten anzunehmen und um dadurch mehr Bewegung zu veranlassen.
- Die Zutraulichkeit wird sicherlich nicht in dem Maße eintreten wie es verschiedene andere Papageiamadinen erreichen, eine gewisse Distanz und Scheu wird erhalten bleiben.

#### *Fütterung*

- Die entsprechende Fütterung ist vom Wesen her nicht besonders schwierig wenn einige wichtige Dinge beachtet werden, LPA werden deshalb auch nicht als besonders anspruchsvoll angesehen.
- Die zwei wesentlichen Dinge sind: Die Eingewöhnungsphase positiv abschließen und weiterhin Fettwerden vermeiden, damit Schädigung der Leber.
- Es ist nicht schwierig, aber unerlässlich, für ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Futterangebot zu sorgen:
- Ein für Prachtfinken übliches Hirsegemisch mit größeren Hirsesorten, dazu möglichst separat vermehrt Glanz und Grassämereien anbieten; Hafer, auch geschält. Alle Sorten auch in gekeimten Zustand. Sollte Paddyreis nach der Eingewöhnung gefüttert werden, ist er gekeimt empfohlen.
- Weiterhin sollte zum Futterangebot zählen: Grünfutter (Vogelmiere, Endivie, junger Löwenzahn) halbreife Futtersorten wie gefrostete Hirse, Kolbenhirse, Grassorten, Hühnerhirse um nur einige zu nennen.
- Zur Jungenaufzucht sind die gekeimten Futtersorten und das Grünfutter besonders wichtig ebenso die halbreifen Sorten. Lebendfutter wird meist nicht angenommen, wie auch Eifutter und ähnliches.
- Um der Fettleibigkeit zu begegnen ist außerhalb der Brutzeit ganz besonders auf ausgewogene nährstoffarme Futterstoffe (hoher Anteil an Grassämereien/frisch geerntete Grassorten/keine Negersaat und Hanf) zu achten.
- Div. Mineralstoffe, Kalk etc., darf daneben ebenfalls nicht fehlen.

#### *Nestbau-Brut-Aufzucht*

- Niststandorte für den Bau freistehender Nester sollten einen guten Sichtschutz aufweisen, denn die Vögel bevorzugen einen geschützten Niststandort in dichtem Gebüsch. Auch Nisthilfen werden angenommen, wie z.B. WS-Nistkästen oder größere halboffenen Nistkästen, mit Moos ausgefüllter Doppelblumentopf wo zwischen die Töpfe eine Haube aus Binsenstängeln angebracht ist wurde mehrfach gern genommen.
- Ein kompaktes geschlossenes Nest wird in unterschiedlichen Höhen gebaut.
- Nistmaterial sind z.B. Kokosfasern, schmale Blattstreifen, Bast, Sisalfasern, trockenen Halme, Moos, selten weiche Polsterstoffe oder Federn.
- Die Gelegegröße im Durchschnitt wird 4-6 Eiern betragen. Die Brutzeit etwa 12-14 Tage.
- Beide Paare brüten abwechselnd, jedoch nachts nur das Weibchen.
- Die kritische Phase der **Brutpflege** beginnt bald nach dem Schlupf. Wenngleich auch etwas unterschiedlich angegeben, werden nur etwa 6 – 9 Nächte gehudert. Wenn dann nicht früh genug für entsprechende Zusatzwärme gesorgt wird, gehen die Bruten durch Unterkühlung verloren, wie vielfache Berichte zeugen. Trotz vollem Kropf verenden die Jungvögel, da der Verdauungsvorgang durch Unterkühlung zum Stoppen gebracht wurde.
- Als Grundsatz sollte deshalb auf die Wärmeversorgung besonders geachtet werden. Ein Dunkelstrahler kann hier eingesetzt werden, wobei natürlich auch vor Überhitzung zu schützen ist. Mittels örtlicher Wärmemessung kann die notwendige Temperatur (25-28°C) kontrolliert werden.
- Die Jungen verlassen etwa 3 Wochen nach dem Schlupf das Nest, bis dahin sind die Jungen gut entwickelt und sollten bereits sich gut fliegend bewegen können.

<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	23.09.2006, Lüdinghausen
	<b>Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine</b>	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Nach dem Ausfliegen kehren die Jungen nicht mehr ins Nest zurück. Sie mögen etwa 2 Wochen danach die Selbständigkeit erlangen, können aber ohne Sorge bei den Eltern belassen werden, Aggressionen sind nicht zu erwarten. Ausgeflogene Jungvögel betteln in sehr aggressiver und stürmischer Art ihre Eltern um Futter an.
- Erfahrungen liegen vor dass Jungvögel spätere Bruten mit füttern.
- Futterangebot siehe Kapitel Fütterung.
- Nach allgemeiner Meinung handelt es sich hier um eine sehr interessante Papageiamadine und sie kann bedenkenlos empfohlen werden.

## B) Rotkopf-Papageiamadine [*Amblynum psittacea*]

- Die Erstbeschreibung erfolgte 1789 durch GMELIN.
- Seit 1873 bekannt und importiert.
- In ihrer Ursprungsheimat Neukaledonien nicht selten anzutreffen.
- Bildet keine Unterarten.
- Sehr beliebter Prachtfink und ist zurzeit in guten, gesicherten Beständen in Liebhaberhänden.

**Beschreibung** siehe Fotos und Literatur. Das Weibchen ist nicht leicht und oftmals nicht sicher vom Männchen zu unterscheiden. Die Rotausdehnung am Kopf ist etwas geringer und das Grün etwas matter und öfters leicht gelblich angehaucht. Die Größe beträgt ca. 11-12 cm. Auch in der Lautäußerung (Kontaktruf) lassen sich die Geschlechter unterscheiden. Das Männchen lässt einen lang gezogenen Triller hören, während das Weibchen nur ganz kurze (ein- bzw. zweisilbige) Kontaktrufe hören lässt, den Gesang, mehr oder weniger oft, trägt nur das Männchen vor.

**Lebensweise:** Bewohnen weitgehend das Grasland, Gebüschzonen, auch verwilderte Pflanzungen und die Ränder menschlicher Ansiedlungen. Leben paarweise und nach der Brutzeit in gemeinsamen Flügen. Grassämereien, und vor allen Dingen Krautsamen und ähnliches bilden die Hauptnahrung und zusätzlich, zumindest in der Zeit der Jungenaufzucht, Insekten. Baut sein Nest gerne in Höhlungen und Nischen mit trockenen Halmen und Rindenfasern, mit Federn ausgepolstert.

### Erfahrungen bei der Haltung:

#### *Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur*

- Die angebotenen Amadinen stammen aus Nachzuchtbeständen und bedürfen keiner besonderen Eingewöhnung, sondern lediglich einer Umgewöhnung an die neuen Verhältnisse, wobei hier die notwendige übliche Sorgfalt aufzuwenden ist. Temperaturen um 25°C dienen zur besseren Umstellung.
- Für die Haltung eher für eine Voliere geeignet, als für Käfighaltung. Nur dann kommt ihr munteres, lebhaftes und bewegungsfreudiges Wesen zur Geltung.
- Die Vögel fliegen gern und sind schnelle Flieger, benötigen dafür einen entsprechenden Freiraum in der Unterbringung.
- Im Allgemeinen als sehr angenehmer und empfehlenswerter Pflegling angesprochen.
- Haltung in der Freivoliere möglich, wenn auch geschützter, temperierter Innenraum zur Verfügung steht. Eine Haltungstemperatur von 18°C sollte nicht unterschritten werden, dies jedoch nur in der Ruhephase. Beachtet man die Herkunft des Vogels, so sollte man sie schwerlich tieferen Temperaturen aussetzen. Es ist festzustellen dass die Bewegungsfreudigkeit mit steigenden Temperaturen auch steigt. 25-28°C sollte angestrebt werden.
- Die Vögel baden gern, deshalb sollte täglich frisches Badewasser angeboten werden. Hierbei ist zu beachten dass die Vögel sich in der Freivoliere bei tieferen Temperaturen leicht erkälten können (Nierenschaden).
- Bei Käfighaltung und auch sonst neigen die Rotköpfigen PA zu Fettansatz, eigentlich ein Problem bei allen Papageiamadinen und auch anderen Prachtfinken. Bewegungsmangel und zu fettreiches/kalorienreiches Futter kann dazu führen, mit dem Ergebnis von Leberschäden und Unfruchtbarkeit.

#### *Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung*

- Gilt als angenehmer und äußerst friedfertiger Pflegling. Dies gilt im Allgemeinen gleichwohl für die gemeinsame Haltung mit der eigenen Art, als auch in der Haltung mit anderen Prachtfinken zusammen. Jedoch sollte man bei einer Gemeinschaftshaltung auf eventuell aufkommenden Streit achten und dafür sorgen dass dadurch keine Schäden eintreten können.
- Sie sitzen gerne paarweise beieinander zum sozialen Kontakt und Gefiederpflege.
- Zumindest in der Voliere wird ihr Verhalten als zutraulich und neugierig genannt und dem Pfleger gegenüber in gewisser Weise vertraut.
- Wie bei anderen Prachtfinken auch, sollte die Haltung mit mehreren Vögeln stattfinden um die freie Paarbildung zu ermöglichen. Die sich so gefundenen Paare bilden ein besseres Fundament für eine erfolgreiche Nachzucht als zwangsverpaarte Vögel.
- Das Balzgeschehen ist im Wesentlichen ein Jagen der Weibchen durch das Männchen, bei der abschließenden Kopulation verbeißt sich das Männchen in die Federn des Hinterkopfes des Weibchens, was oftmals mit dem Verlust einiger Federn endet. Dies trifft besonders dann auf, wenn das Weibchen zu wenige Ausweichzonen/Versteckmöglichkeiten hat.

<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	23.09.2006, Lüdinghausen
	<b>Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine</b>	Diskussionsleitung Günter Hochmal

- Rotkopf-Papageiamadinen sind keine Nestschläfer.

#### *Fütterung*

- Die Rotköpfige PA kann als Generalist in Bezug auf die Ernährung angesehen werden, ihr Nahrungsspektrum ist weit gefächert.
- Als Basisfutter dienen die üblichen Hirsemischungen für Prachtfinken, weiterhin die Grassorten wie Raygras und Knäuelgras. Kolbenhirse in ausgereifter trockener und gekeimter Form ebenso wie halbreife und gekeimte Hirsensorten.
- Wie andere Papageiamadinen auch neigen die Rotköpfigen zum Verfetten, deshalb ist besondere Vorsicht beim Verfüttern von ölhaltigen Sämereien angebracht (wie Negersaat, Hanf etc.), auch gekeimte Hirse sollte mit Maßen gefüttert werden.
- Verschiedene Futterpflanzen aus dem Freiland, Gräser, Vogelmiere, Getreidearten, Ampfer, Hühnerhirse etc. sind gern angenommen und sollten auch eingefroren für die Winterzeit und für die Jungenaufzucht parat sein.
- Auch verschiedene Obstsorten werden angenommen, Äpfel, Birnen, Feigen (innenliegende Kerne?), Beeren von Sand- und Feudorn.
- In geringer Menge sollte (außerhalb der Brutzeit sporadisch) auch eiweißhaltige tierische Futterstoffe geboten werden, wobei die Auswahl sehr groß ist und vieles angenommen wird: Mehlwürmer, Getreideschimmelkäferlarven ebenso wie Fliegenmaden (Pinkys) und Ameisenpuppen etc. Auch Eifutter wird angeboten und angenommen. Die Versorgung mit den üblichen Mineralstoffen (Kalk, Grit etc.) ist vorausgesetzt.
- Bei der Futtermittellieferung sollte, wegen der Neigung zum Fettansatz, darauf geachtet werden dass nach der Brutsaison (in der Ruhephase) das Futterangebot entsprechend eingeschränkt wird und besonders Keimfutter und tierische Futterstoffe weggelassen werden.
- So ernährte und beobachtete Vögel sollten sich munter und problemlos zeigen, ganz zur Zufriedenheit des Liebhabers.

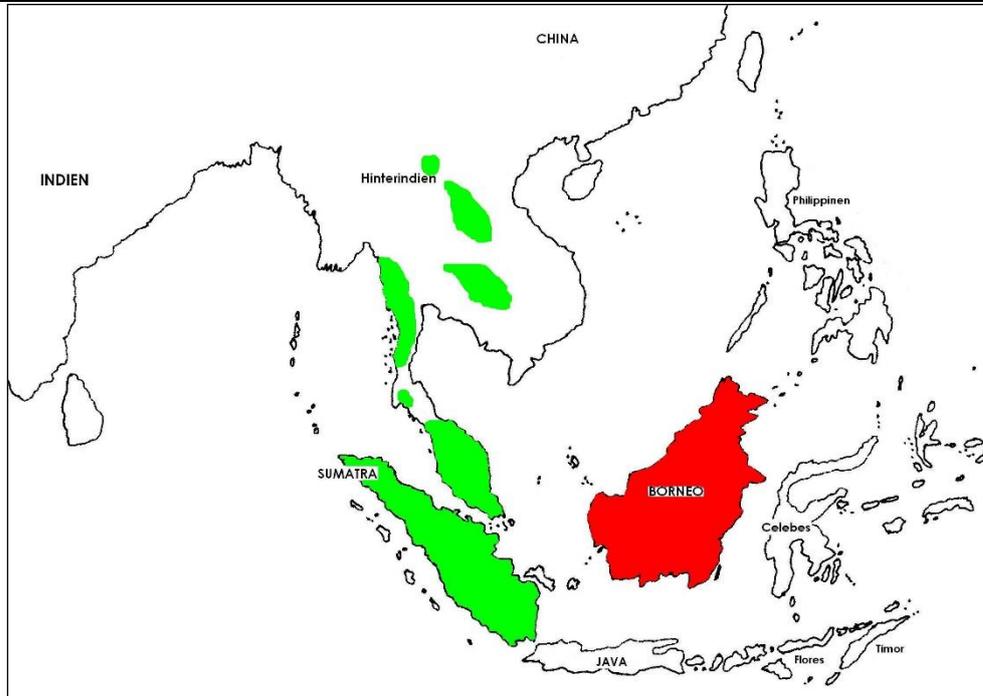
#### *Nestbau-Brut-Aufzucht*

- Wie die Nachzuchtmeldungen belegen gilt die Rotkopf-Papageiamadine zu den mit am meisten nachgezogenen Prachtfinken.
- Sie bauen freistehende Nester und nehmen genauso gerne Nisthilfen an.
- Als Nisthilfen dienen WS-Nistkästen oder halboffene Nistkästen, nicht zu kleine, weniger geeignet sind deshalb Nistkörbchen.
- Niststandort kann sehr unterschiedlich sein, bevorzugt werden sicherlich sichtigeschützte, eventuell schattige Standorte.
- Verschiedenes Baumaterial wird zum Nestbau verwendet: Kokosfasern, getrocknete Grashalme, Streifen von Schilfblättern, Sisalfasern, zum Auspolstern gerne Haare und einige weiße Federn.
- Oftmals werden mehrere Nester gebaut bevor eines davon als Brutnest benutzt wird.
- Die Gelegegröße wird mit 4-6 Eiern angegeben.
- Brutzeit beträgt für gewöhnlich 12 – 14 Tage und die Jungen fliegen nach etwa drei Wochen aus.
- Nach dem Ausfliegen kehren die Jungen nicht mehr ins Nest zurück.
- Für die Aufzucht sollte in jedem Fall außer gekeimtem Futter, Grünfutter und Eifutter auch tierische Futterstoffe (siehe oben) zu gefüttert werden.
- Wenngleich bis zum 9. Tag gehudert wird, empfiehlt es sich die Temperatur im Nestbereich auch weiterhin deutlich über 20°C zu halten
- Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch ca. 2 weitere Wochen gefüttert bevor sie selbständig sind.
- Schachtelbruten sind sehr häufig und neben der Betreuung der Jungen wird bereits ein neues Nest angelegt und die nächste Brut begonnen. Dies kann zu Problemen führen da die ausgeflogenen Jungvögel möglicherweise mit in dies neue Nest schlüpfen und die neue Brut gefährden können. Wenn dies so eintritt sollten die Jungen separiert werden. Ebenso wenn die jungen Männchen ihre ersten Balzversuche absorbieren und damit die jungen Weibchen verfolgen um sie zu begatten. So sollten die jungen Männchen von den jungen Weibchen separiert untergebracht werden.
- Die komplette Ausfärbung ins Adultgefieder wird mit etwa 4 – 5 Monaten zu erwarten sein, mag wohl sehr von der Art (Temperatur/Ernährung) der Haltung abhängig sein.

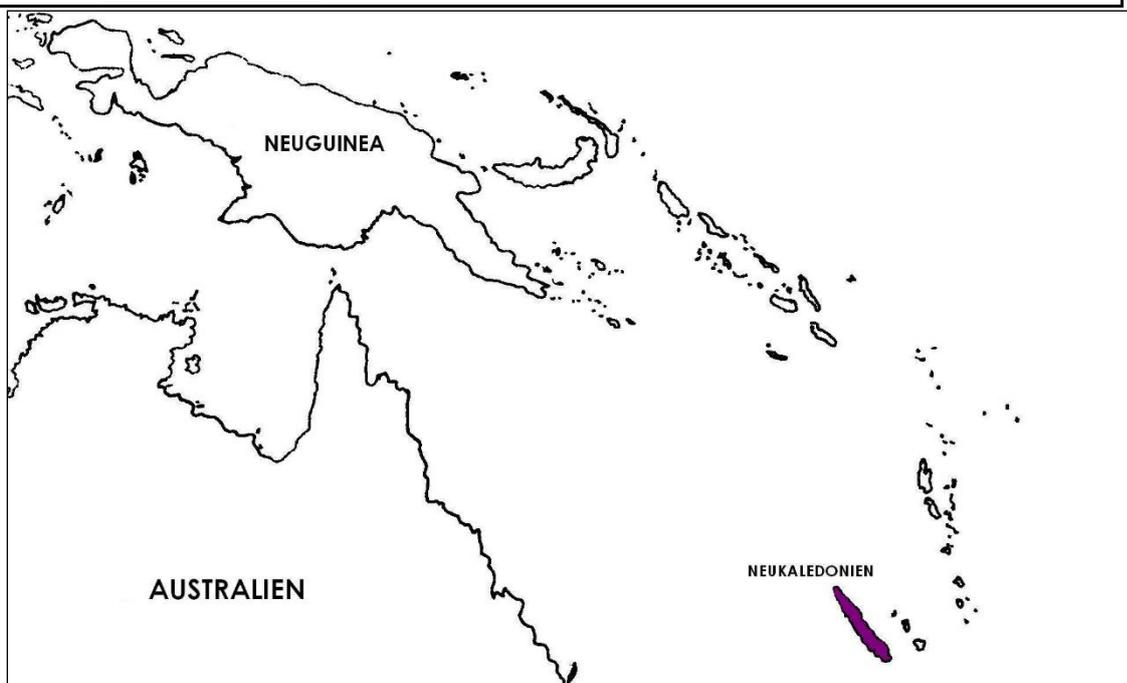
ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	23.09.2006, Lüdinghausen
	Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine	Diskussionsleitung Günter Hochmal

### C) Verbreitungskarten

Ungefähre Verbreitungskarte der Unterarten:	<b>Lauchpapageiamadine</b> [ <i>Erythrura prasina</i> ]	
	1 <i>E.p.prasina</i>	2 <i>E.p.coelica</i>



Verbreitungskarte	<b>Rotkopf-Papageiamadine</b> [ <i>Erythrura psittacea</i> ]	
	Erythrura psittacea	Neukaledonien



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	23.09.2006, Lüdinghausen
	Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine	Diskussionsleitung Günter Hochmal

## D) Bildteil

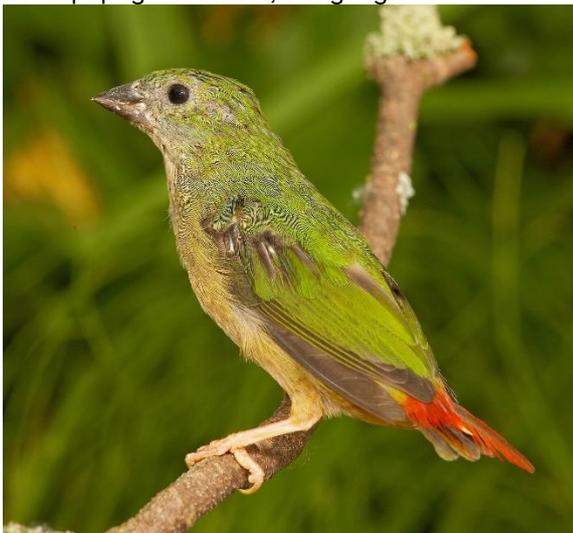
(1) Lauchpapageiamadine, Männchen



(2) Lauchpapageiamadine, Weibchen



(3) Lauchpapageiamadine, Jungvogel



(4) gerade ausgeflogenes Junges der Lauchpapageiamadine



Bildnachweis: Gerhard Hofmann ( 1 – 4 )

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	23.09.2006, Lüdinghausen
	Lauchpapageiamadine Rotkopf-Papageiamadine	Diskussionsleitung Günter Hochmal

(5) Paar Rotkopf-Papageiamadine, Weibchen vorn



(6) Weibchen Rotkopf-Papageiamadine



(7) Männchen Rotkopf-Papageiamadine



(8) Rachenzeichnung der Rotkopf-Papageiamadine



Bildnachweis: Günter Hochmal (5 – 7); Gerhard Hofmann (8)